

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: A

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE6327471

Gebietsname: Südlicher Steigerwald

Größe: 11135 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Mittelfranken

Vogelarten des Anhangs I VS-RL gemäß Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
A234	<i>Picus canus</i>	Grauspecht
A168	<i>Ficedula albicollis</i>	Halsbandschnäpper
A238	<i>Dendrocopos medius</i>	Mittelspecht
A338	<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter
A379	<i>Emberiza hortulana</i>	Ortolan
A045	<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan
A073	<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan
A142	<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht
A165	<i>Sylvia nisoria</i>	Sperbergrasmücke
A217	<i>Glaucidium passerinum</i>	Sperlingskauz
A072	<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard

Zugvögel nach Art. 4 (2) VS-RL gemäß Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
A099	<i>Falco subbuteo</i>	Baumfalke
A256	<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper
A309	<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke
A274	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz
A746	<i>Miliaria calandra</i>	Grauammer
A207	<i>Columba oenas</i>	Hohltaube
A337	<i>Oriolus oriolus</i>	Pirol
A653	<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger
A633	<i>Accipiter nisus</i>	Sperber
A210	<i>Streptopelia turtur</i>	Turteltaube
A233	<i>Jynx torquilla</i>	Wendehals
A232	<i>Upupa epops</i>	Wiedehopf

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der großflächigen, naturnahen und strukturreichen Eichenmischwälder aus ehemaliger und aktueller Mittelwaldnutzung als Lebensraum zahlreicher Waldvogelarten. Erhalt der offenen und halboffenen, extensiv genutzten Landschaftsteile und deren Verzahnung mit den Wäldern als Brutlebensraum einer artenreichen Avifauna mit zum Teil hohen strukturellen Ansprüchen und einer hoher Gefährdung. Erhalt ggf. Wiederherstellung von artenreichen Brachen, Säumen, strukturreichen und gestuften Waldrändern.

1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen von **Halsbandschnäpper**, **Mittelspecht**, **Grauspecht** und **Schwarzspecht** sowie ihrer Lebensräume, insbesondere großflächiger, eichenreicher Laub- und Mischwälder mit einem ausreichenden Angebot an Alt- und (stehendem und liegendem) Totholz als Brut- und Nahrungsbäume, auch zur Auflockerung der Bestände für den Halsbandschnäpper, und von wipfeldürren Bäumen als Brutbäume für den Mittelspecht. Erhalt ggf. Wiederherstellung eines dauerhaften Netzes an Biotopbäumen als Alt- und Totholzanwärter sowie von Lichtungen, inneren und äußeren Säumen, Schneisen und anderen offenen Strukturen als Nahrungshabitate, insbesondere auch als Ameisenlebensräume (bevorzugte Nahrung der Erdspechte). Erhalt einer ausreichenden Anzahl an Höhlenbäumen für Folgenutzer wie Halsbandschnäpper, **Sperlingskauz** und **Hohltaube**.

2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen von **Schwarzmilan**, **Rotmilan**, **Wespenbussard** und **Baumfalke** sowie ihrer Lebensräume, insbesondere großflächiger, störungsarmer, ausreichend unzerschnittener Wald-Offenland-Gebiete, auch als Lebensraum für **Turteltaube**, **Pirol**, **Raubwürger** und **Sperber**, mit Alt- und Starkholzbeständen in Wäldern, Feldgehölzen, Streuobstwiesen, Baumreihen und Einzelbäumen als Bruthabitate sowie extensiv genutzter Offenlandbereiche mit Hecken, Säumen, Magerwiesen, (Feucht)Grünland und Gewässern als Nahrungshabitate. Erhalt ggf. Wiederherstellung störungsarmer Räume um die Brutplätze, insbesondere zur Brut- und Aufzuchtzeit (Radius i.d.R. 200 m) und Erhalt einer ausreichenden Anzahl an Horstbäumen.

3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen von **Ortolan**, **Neuntöter**, **Raubwürger**, **Turteltaube**, **Wendehals**, **Sperbergrasmücke**, **Gartenrotschwanz**, **Dorngrasmücke**, **Baumpieper**, **Wiedehopf** und **Grauammer** sowie ihrer Lebensräume, insbesondere struktur- und insektenreicher Gehölz-Offenland-Komplexe aus ungenutzten ggf. extensiv genutzten, offenen und halboffenen Lebensräumen und Kleinstrukturen wie Säumen, Halbtrockenrasen, Streuobstbeständen, wärmeliebenden Gebüsch, kleinen Gehölzen und Einzelbäumen sowie mit den jeweiligen artspezifisch notwendigen Sonderstrukturen (z. B. Singwarten, miteinander verbundenen Heckenstreifen) sowie naturnaher Waldsäume und Ruderalfluren, auch als Nahrungshabitate von **Wespenbussard**, **Baumfalke**, **Sperber** und **Grauspecht**.